

Die große Revolution.

(Von Dr. Anton Zambauer, St. Ottilien)

Revolution, Umwälzungen der bestehenden Anschauungen und Ordnungen hat es in der menschlichen Gesellschaft vielfach gegeben. Aber keine war so radikal und folgenschwer, auch für die Kirche, wie die große französische Revolution. Jetzt mag ihr vielleicht die russische den Rang streitig, aber auch diese wie die deutsche November-Revolution und die Stürme des Jahres 1848 wären nicht denkbar gewesen ohne die französische Revolution von 1789.

folgte ein erster Hauptschlag: Die ganze Kirchenverfassung Frankreichs wurde eigenmächtig abgeändert und von allen Geistlichen der Eid auf die neue „Zwischenverfassung des Klerus“ verlangt. Wer sich nicht fügte, verlor Amt und Einkommen. Eine schwere Probe! Aber drei Viertel des französischen Klerus hatten starkmützig jede weitere Rücksicht gegen die Revolution abgelehnt. „Ich bedauere den Verlust meiner Stellung nicht“, sagte der Bischof Bonnac in der Nationalversammlung, „es liegt mir aber an eurer Achtung, die ich verlieren würde, wenn ich euren Willen erfüllte.“ Das andere Viertel ließ sich einschüchtern und schwor, aber viele haben bald ein, daß jener Bischof recht hatte. Durch Zugeständnisse an die Kirchenfeinde verlor man noch das Letzte, die Achtung, und gewinnt nichts. Es folgte ein Hagel von Verordnungen und Gewalttaten. Alle Klöster wurden aufgehoben, die kirchlichen Ehegesetze schände mißachtet, gegen alle Geistlichen, die nicht mit den Wölfen heulten, Verhöhnung, Kerker und Tod angewandt.

chen wieder da und dort mit Erregung des Konvents gefeiert, das Volk konnte es ohne die christliche Religion nicht mehr länger aushalten. Aber die Leiden der Kirche waren noch nicht zu Ende. Auch die nächste Regierung, das sogenannte Direktorium (1795-99), war kirchenfeindlich und vermogte der Waffenerfolge Frankreichs trug sie ihre Grundzüge auch nach Italien und ließ Pius VI. ihren Haß fühlen. Sie raubte ihm einen Teil des Kirchenstaats und wertvolle Kunstschätze; schließlich rief sie in Rom die Republik aus und schleppte den achtzigjährigen Papst als Gefangenen nach Frankreich, wo er wenige Tage nach seiner Ankunft den Anstrengungen erlag.

Präsidenten der Schütte - Lang Luftschiff-Gesellschaft, Fabrikationsrechte und Patentinteressen an den Schütte-Lang Luftschiffen nicht nur für die Ber. Staaten, sondern für die Welt erlangt wurden. Die ursprünglichen Pläne des Dienstes waren für die Herstellung von zwei Luftschiffen in Deutschland, deren Zusammenziehung hier erfolgen sollte, um die Linie anzufangen. Die bekannt gemachte Erklärung der Reparations-Kommission, daß Deutschland nicht gestattet werden würde, die Schiffe zu fabrizieren, hatte die Unterhandlungen mit Dr. Schütte zur Folge. Die Schiffe werden ganz in diesem Lande gebaut werden. Die Luftschiffe, die für die Linie gebaut werden, werden eine Kapazität von je 4,000,000 Kubikfuß haben. Sie werden Platz für 100 Passagiere und 30 Tönnen Kohle- und Sprengstoff haben. Die Fahrzeit zwischen New York und Chicago wird zehn Stunden betragen.

Ein Schoner mit 4000 Risten mit Spirituosen im Werte von einer halben Million Dollars wurde durch 15 Zollwächter nach einem heftigen Kampfe beschlagnahmt. 24 Männer kamen in Verbindung mit dem Schmuggler in Haft. Das Gefecht mit den Schmugglern war am Fuße von Tiffany Str. im Bronx. Die Zollabteilung kreuzte im East River auf der Suche nach Schmugglern, als sie ein Automobil am Ufer bemerkte, das Signale gab. Als sie ans Land gingen, sahen die Wächter die Abladung der Risten von dem Zweimastigen Viding. Die Schmuggler suchten vergebens zu fliehen, es kam zu einem Revolverkampf, bis schließlich alle Männer gefangen waren.

Washington. Cines der amerikanischen Schiffschiffe, welche nach den Abmachungen der Abrüstungskonferenz „abgewrackt“ werden sollen, soll einem Antrag des New Yorker republikanischen Kongreßabgeordneten MacGregor zufolge „in feierlicher Weise“ verrent werden. In dem Antrag wird Präsident Harding ersucht, eine solche feierliche Verrentung zu arrangieren.

Ein in den Ver. Staaten nach amerikanischen Plänen gebautes und erfolgreich erprobtes Luftschiff wird den Platz des von Italien gekauften Luftschiffes Romä, das durch eine Explosion zerstört worden ist, einnehmen. Nach einigen weiteren Probefahrten wird es vom McCook-Felde bei Dayton, Ohio, nach dem Langley Felde, bei Norfolk, Va., gebracht werden, wo es in dem Hangar des Roma Unterlunfist finden wird. Die Katastrophen, welche dies Luftschiff und 3 R-2 befallen haben, haben die Offiziere des Armeeluftdienstes überzeugt, daß es nicht ratsam ist, im Auslande hergestellte Luftschiffe zu übernehmen, sondern daß die Luftschiffe in Amerika selbst gebaut werden müssen. Das 3 R-2 war in England gebaut worden. Das neue Luftschiff ist auf dem Goodhear-Felde Akron, Ohio, hergestellt worden. Es ist halbfest und 170 Fuß lang. (Die Roma war 410 Fuß lang). Im Typ ist es ganz verschieden von den europäischen Modellen. Es faßt 180,000 Kubikfuß Gas. Die Fahrgeschwindigkeit ist eine Meile in der Minute, und es steigt 1000 Fuß in einer Minute. Die Besatzung besteht aus acht Köpfen.

Ein dauerndes Denkmal ist unsere zu errichtende Herz-Jesu Freistelle.

Wie viele Eltern, die den erhabenen Beruf zum Priesterstande recht zu würdigen wissen, tragen den sehnlichsten Wunsch in ihrem Herzen, daß Gott auch ihren Sohn zu diesem erhabenen Stande auserwählen möchte. Lange und flehentlich bitten sie den Herrn des Weinberges um diese Gnade. Kein Opfer würde ihnen zu schwer fallen, wenn sie nur das erleben, wenn sie nur dem hl. Opfer beizuwohnen könnten, das ihr Sohn am Altar Gott dem Herrn darbringt. In sehr vielen Fällen sogar würde ein Verwandter gerne die Unkosten auf sich nehmen, wenn sein Neffe oder Cousin sich dem Priesterstande widmen würde.

Aber warum soll man seine Opfer und guten Werke nur auf die eigene Familie beschränken? Wäre es nicht Annäherung, unserem Herrn und Schöpfer vorschreiben zu wollen, wenn er sich zu seinem Dienste erwählt und wenn unsere Familie diese Wahl nicht trifft, wäre es dann nicht andankbar, wenn wir gleichgültig zur Seite stehen und uns schmolend zurückziehen wollen? Wenn die allweise Vorsehung Gottes es nicht für zweckmäßig findet, einen unserer Angehörigen zu seinem hl. Dienste auszuwählen, warum sollten wir dann nicht einen armen fremden Knaben, den sie sich auserkoren und der Priester werden will, zu diesem hehren Berufe erziehen helfen? Ja, eine solche Tat, ein solches gutes Werk ist das verdienstvollste, weil ihm nicht der Egoismus innewohnt! Denken wir aber nur an uns selbst und möchten nur zur Erziehung und Ausbildung unserer Eigenen beitragen, so sind unsere Opfer mehr oder weniger mit Selbstsucht verknüpft und sie werden nicht von reinen und edlen Beweggründen geleitet, nämlich von Rücksichten auf die Ehre Gottes und das Heil der Seelen.

Die Stiftung einer Freistelle für die Erziehung eines Seminaristen ist ein ewigdauerndes Denkmal; denn sobald ein Student zum Priester geweiht ist, tritt ein anderer an seine Stelle und so geht die Kette ununterbrochen fort, bis zum Ende der Zeiten. Auf diese Weise nimmt der Wohlthäter teil an allen guten Werken, die von diesen Priestern für die Ehre Gottes verrichtet werden. Können wir mehr von irgend einem guten Werke für uns selbst erwarten? Sehen wir uns damit nicht gleichsam ein immerwährendes Denkmal für Zeit und Ewigkeit?

Hoherfreut vernahm ich aus den letzten Ausgaben des St. Peter's Bote die Quotierungen hochherziger Spenden, für welche ich den Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott“ zurufe.

Sollte sich jemand finden, oder mehrere zusammengehen wollen, um den vollen Beitrag zur Stiftung einer Freistelle aufzubringen, so wende man sich um Auskunft an Se. Gnaden Abt-Ordinarius Michael Ott, O.S.B., St. Peter's Abbey, Muenster, Sask. Kleinere Beiträge kann man dem Herrn Pfarrer zur Weiterbeförderung geben oder direkt an den St. Peter's Bote senden. J. W., O. S. B.

Vereinigte Staaten

Washington. Cines der amerikanischen Schiffschiffe, welche nach den Abmachungen der Abrüstungskonferenz „abgewrackt“ werden sollen, soll einem Antrag des New Yorker republikanischen Kongreßabgeordneten MacGregor zufolge „in feierlicher Weise“ verrent werden. In dem Antrag wird Präsident Harding ersucht, eine solche feierliche Verrentung zu arrangieren.

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbefleckter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässlicher stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peter's Kloster zu Münster herzlich Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glück finden.

Gefuche um Aufnahme richte man an Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B., ST. PETER'S ABBEY, MUENSTER, SASK. CANADA

St. die älteste Kanadas, Kuratier, bezahlung In Canada In Per. Einzel Aufnahm 1.00 Tolle erte Eintr nachfolgen Volalge Heile woc Geschä pro Zoll erte Eintr pro Zoll großen An Jede n für eine er setzung un dingt zurü Man ab St. Muenster Von Be r l persönlich schen Del Konferenz wurde in getroffen. wird etwa Kathenau die Haupte verrichten. Stelle sein zugeben, telegraphisch namsmitt falls in Ve rend die A Arbeit, de wirtschaft Der deutse sendet de Premierm früherer Biffel und neten Erle wird, die wachen u die deutsch klatw werd die Deutche keinen U werden, je mehr sehr werden. Die d ist nun au men, wo tosten deckt ming, Die Lloyd, auf gung der d einigung r Der Umfla ten ihre in delsklotte i ohne dab Grundfide land die A mit einem ben zu könn den Anfsch winn gearb irrig; Gold den, aber geld. — Bei c ten, die d kommt doch freuliche W die Nachrid land komm 1921 an v vieler Ge Wenn die A hätten, Wp wirklich feiu Saden lieg len Stoff r lassen müffe — Die al ern und P denen A Reuem aus iche Bresse Anwesenhe Spione in iche Rommi nung stellt Agenten in haben, w Staatsgeit